

So., 3. September 2017, bis So., 7. Januar 2018,
Weserrenaissance-Museum Schloss Brake , Lemgo

MACH'S MAUL AUF - REFORMATION IM WESERRAUM

„Mach's Maul auf“ – der provokante Ausstellungstitel macht neugierig. Und genau das soll er auch. Schließlich handelt es sich dabei um eines der gewaltigsten Zitate von Martin Luther, dem Mann, der mit seinen 95 Thesen vor exakt 500 Jahren die Welt ins Wanken brachte. Mit jeder Menge sehenswerter und unterhaltsam inszenierter Exponate lockt das Weserrenaissance-Museum Schloss Brake nach Lemgo. Das Besondere daran: Es handelt sich um die allererste Ausstellung in den frisch sanierten Räumlichkeiten. Was für ein Ambiente!

Ein absolutes Highlight der Ausstellung ist das berühmte Portrait Martin Luthers – gemalt von keinem Geringeren als Lucas Cranach, dem Älteren. Er war einer der bedeutendsten deutschen Maler und Grafiker der damaligen Zeit – quasi ein Superstar der Renaissance. Ab 1505 war er sogar Hofmaler am kursächsischen Hof unter Friedrich dem Weisen, Johann dem Beständigen und Johann Friedrich dem Großmütigen. Doch damit nicht genug – dem Museum ist es sogar gelungen, ein weiteres und äußerst wertvolles Original des Malers für die Ausstellung gewinnen zu können.

Anschaulich, verständlich und mit einem Augenzwinkern kommt die Ausstellung daher. So dürfen die Besucher beispielsweise bei nicht jugendfreien Kunstobjekten einen Blick durch ein Schlüsselloch werfen. Gespannt sein darf man auch auf das, was passiert, wenn etwas Kleingeld in den Ablasskasten fällt.

Kurzweilig werden die kulturellen, politischen und kirchlich-religiösen Rahmenbedingungen der Reformation in der hiesigen Region aufgezeigt. Nur wenige wissen beispielsweise, dass schon früh Anhänger von

Martin Luther in Bremen, Braunschweig, Minden und Herford predigten. Zusammen mit den Bürgern der Städte wandten sie sich gegen die katholische Kirche. Es gab Aufruhr. Die Bürger stürmten Kirchen und Klöster. Sie zerschlugen Altäre und Heiligenbilder. Bestes Beispiel hierfür ist eine ausgestellte gotische Madonna mit Kind. Der Mutter Gottes fehlen Hand und Nase, dem Jesuskind wurde sogar der gesamte Kopf abgeschlagen – Ausdruck tiefer Unzufriedenheit und Kampfeswillen.

Die Ausstellung veranschaulicht die Entstehung und den Verlauf der Reformation im Weserraum. Gemälde, Skulpturen, Flugblätter und moderne Medien führen den Besuchern die enormen Veränderungen und den Wandel der christlichen Religion vor Augen. Es wird klar, wie und warum verschiedene Glaubensrichtungen entstanden. Eine besondere Rolle fiel hierbei den neuen Medien der Lutherzeit zu: Ohne den Buch- und Bilderdruck hätte sich die Reformation nicht so schnell ausbreiten können. Dementsprechend dürfen angemeldete Besucher vor Ort auch an dem Nachbau einer Gutenberg-Druckerpresse Hand anlegen und ein echtes Flugblatt auf edlem Büttenpapier erstellen.

Weitere Informationen gibt es auch im Internet unter www.machs-maul-auf.de.